



Mit einem solchen Stempel kann man auf seiner täglichen Briefpost Farbe bekennen gegen Fremdenfeindlichkeit.

Stempeln gegen Fremdenhass

(mal) Vielleicht haben auch Sie schon einmal einen Brief erhalten mit dem Stempelaufdruck: „Wir sagen Nein zu Diskriminierung und Fremdenfeindlichkeit“

Über 70 Partner hat der Planerladen e.V. Dortmund gewonnen, seitdem er im Sommer die Aktion „Millionen Stempel gegen Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung“ startete.

Auf ihrer täglichen Briefpost drücken die Teilnehmer wie DGB, Kirchengemeinden, Auslands-gesellschaft NRW, Arbeitslosenzentrum, FH, Mieterverein oder Mitternachtsmission aus, was sie von subtilen oder offenen Anfeindungen gegen Migranten oder ein-

fach nur fremd aussehende Mitmenschen halten.

„Die zufälligen Briefempfänger werden zum Nachdenken über das Thema bewegt. Den Migranten unter den Briefempfängern wird ein positives Signal gegeben“, sagt Bruno Heinz Bödener vom Planerladen. Mittlerweile hat der Dortmunder Bundestagsabgeordnete Marco Bülow die Aktion auch in Berlin bekannt gemacht, bereits 31 Bundestagsabgeordnete beteiligen sich seither ebenso.

Der Stempel ist beim Planerladen, Borsigstr. 1, zum Preis von 15 Euro erhältlich und kann individuell zugeschnitten werden. Infos über ☎ 83 32 25 oder antidisk@planerladen.de.

WAZ 12.04

Abgeordnete stempeln gegen Diskriminierung

Ungeahnte Resonanz findet die Aktion des Planerladens „Millionen Stempel gegen Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung.“

Der SPD-Bundestagsabgeordnete Marco Bülow war so begeistert von der Einladung, seine Post mit dem Stempelaufdruck „NEIN zu Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung“ zu versenden, dass er bei den Kollegen in Berlin kräftig warb. Mittlerweile beteiligen sich 31 Abgeordnete von Grünen, SPD, FDP und PDS aus ganz Deutschland an der Aktion. Darüber freut sich der Planerladen, der auch in Dortmund schon über 70 Partner aus allen Bereichen hat, natürlich besonders. Gerade in Zeiten der Auseinandersetzung um Integration von Zuwanderern werde damit ein wichtiges Zeichen gesetzt. Dank Marco Bülow haben nun auch Gesundheits- und Sozialministerin Ulla Schmidt und der Staatsminister im Bundeskanzleramt Rolf Schwanitz ihr Interesse bekundet.

Die Aktion ist nicht begrenzt und jeder Interessierte ist zur Teilnahme aufgerufen. Informationen gibt es unter ☎ 83 32 25.